



Wir begeistern
mit Energie.

Quartalsmitteilung 9M

Geschäftsjahr 2025



Unsere Zukunft:
#klimapositiv

MVV in Zahlen

	1.10.2024 bis 30.6.2025	1.10.2023 bis 30.6.2024	% Vorjahr
Finanzielle Kennzahlen			
Umsatz und Ergebnis			
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	4.897	5.888	- 17
Adjusted EBITDA ¹ (Mio Euro)	482	534	- 10
Adjusted EBIT ¹ (Mio Euro)	323	385	- 16
Bereinigter Periodenüberschuss ¹ (Mio Euro)	207	252	- 18
Bereinigter Periodenüberschuss nach Fremdanteilen ¹ (Mio Euro)	153	201	- 24
Kapitalstruktur			
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.6.2025 bzw. 30.9.2024 ² (Mio Euro)	6.066	5.947	+ 2
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.6.2025 bzw. 30.9.2024 ² (Mio Euro)	2.609	2.526	+ 3
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 30.6.2025 bzw. 30.9.2024 ² (%)	43,0	42,5	+ 1
Nettofinanzschulden zum 30.6.2025 bzw. 30.9.2024 (Mio Euro)	1.295	926	+ 40
Cashflow und Investitionen			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	85	245	- 65
Investitionen (Mio Euro)	301	252	+ 19
Aktie			
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	2,32	3,04	- 24
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Stromerzeugungskapazität erneuerbare Energien zum 30.6.2025 bzw. 30.9.2024 ^{3, 4} (MW _{el})	699	678	+ 3
Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien ⁵ (Mio kWh)	984	999	- 2
Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _{el})	455	372	+ 22
Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _{el})	4.468	3.675	+ 22
Beschäftigtenzahl zum 30.6.2025 bzw. 30.6.2024 (Köpfe)	6.724	6.537	+ 3
Anzahl Auszubildende zum 30.6.2025 bzw. 30.6.2024 (Köpfe)	252	262	- 4

1 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

2 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten

3 Vorjahreswert angepasst

4 Einschließlich Stromerzeugungskapazität aus Windkraftanlagen für Repowering zum 30.6.2025 (39 MW_{el}) bzw. 30.9.2024 (28 MW_{el})

5 Einschließlich Stromerzeugungsmengen aus Windkraftanlagen für Repowering zum 30.6.2025 (36 Mio kWh) bzw. 30.6.2024 (28 Mio kWh)

Inhalt

Highlights	4
Konzernzwischenlagebericht	6
Geschäftsentwicklung des Konzerns	6
Rahmenbedingungen	6
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	10
Darstellung der Ertragslage	10
Darstellung der Vermögenslage	12
Darstellung der Finanzlage	13
Prognose für das Geschäftsjahr 2025	15
Chancen- und Risikosituation	15
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Bilanz	18
Kapitalflussrechnung	20
Weitere Informationen	21
Finanzkalender	21
Impressum/Kontakt	22

Highlights

Intelligente Lösungen für unsere Kunden



Für Strabag Real Estate realisieren wir für das im Bau befindliche Bürogebäude BORX in Hamburg ein Energiekonzept mit Kälteanlage, Eisspeicher, Wärmepumpen, Fernwärmeanschluss und Photovoltaikanlage. Darüber hinaus wird MVV Enamic 16 Jahre lang für die Betriebsführung und Wartung der Anlagen sowie die Lieferung von Fernwärme verantwortlich sein.

Im Rahmen eines Contracting-Modells errichten wir im Auftrag der Rubinmühle, einem der größten Haferverarbeiter Deutschlands, an dessen Standort in Lahr eine neue Biomasseanlage zur Prozessdampferzeugung. Die Anlage wird mit Haferschalen aus eigener Produktion betrieben und deckt künftig einen Großteil des Dampfbedarfs vor Ort.

Klimafreundliche Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien



Im April hat unsere Projektentwicklungstochter Juwi für die Stadtwerke Stuttgart eine Photovoltaik-Freiflächenanlage in Ahldorf, Baden-Württemberg, in Betrieb genommen. Die Gesamtleistung der Anlage liegt bei knapp 11,2 Megawatt mit denen rund 13 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr erzeugt werden können.

Für unser eigenes Erzeugungsportfolio hat Juwi Anfang Juni einen neuen Solarpark im baden-württembergischen Freudenberg ans Netz gebracht: Er hat eine Kapazität von fast 13,5 Megawatt.

Im Juli haben wir unseren zweiten Windpark im nordrhein-westfälischen Olsberg in Betrieb genommen. Er verfügt über eine Gesamtleistung von 22 Megawatt und wurde ebenfalls von Juwi entwickelt.

Investitionen in die Netze der Zukunft



Mit unseren Netzgesellschaften treiben wir den Netzausbau voran, um den wachsenden Energiebedarf der Regionen zu decken und Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Zur Zukunftssicherung des Mannheimer Stromnetzes bauen wir derzeit eine neue 110-kV-Stromleitung. TransnetBW plant die Errichtung eines neuen Umspannwerks Mannheim Ost. Damit können die 380-kV-Leitungen des Übertragungsnetzbetreibers mit unseren 110-kV-Leitungen verbunden werden. Hierfür wollen wir vor Ort eine 110-kV-Freiluftschaltanlage mit entsprechenden Leitungsanbindungen errichten und betreiben. Auch in Offenbach schreitet der Netzausbau voran: Der erste große Bauabschnitt zum Ausbau des Offenbacher Hochspannungsnetzes nähert sich bereits dem Abschluss; mit dem nächsten Bauabschnitt im Jahr 2026 sollen zwei neue Trassen entstehen. Außerdem haben wir bereits mit den Bauarbeiten zum Neubau des Umspannwerks Sprendlingen begonnen. Mit ihm wird sich die Leistungsfähigkeit dieses Netzknotens verdoppeln.

Unsere ersten neun Monate

Bereinigter Umsatz

4,9 Mrd
Euro

Adjusted EBIT

323 Mio
Euro

Investitionen

301 Mio
Euro

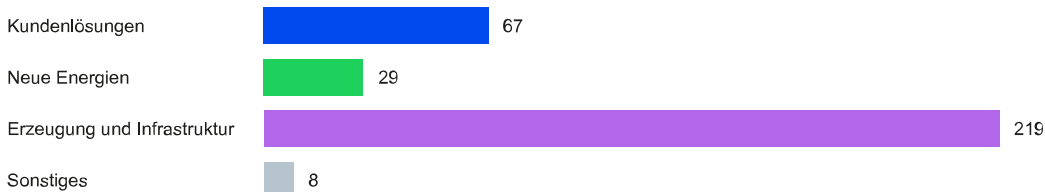
Bereinigter Umsatz nach Berichtssegmenten

Mio Euro



Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten

Mio Euro



Konzernzwischenlagebericht

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches und energiepolitisches Umfeld

Weiterhin niedriges Wachstum für Deutschland erwartet

Im Juni haben das ifo Institut und das DIW Berlin ihre Wachstumsprognosen für Deutschland leicht angehoben: Statt des zuvor erwarteten Wachstums des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 % prognostiziert das ifo Institut nun ein Wachstum von 0,3 % und begründet dies unter anderem mit den von der Bundesregierung angekündigten Fiskalmaßnahmen. Zudem hätten auch Exporte, der private Konsum sowie die Investitionen zugelegt. Aufgrund dieser Entwicklungen rechnet das DIW Berlin nun ebenfalls mit einem Wachstum von 0,3 % – eine Erhöhung um 0,2 %-Punkte gegenüber der zuvor getroffenen Einschätzung. Die EU-Kommission senkte hingegen Ende Mai ihre Prognose um 0,7 %-Punkte und erwartet nun für Deutschland ein Nullwachstum; zu dieser Einschätzung kam Ende Mai auch KfW Research, deren Prognose damit jedoch um 0,2 %-Punkte über der vorherigen lag. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich vor allem auf das operative Geschäft unserer Berichtssegmente Kundenlösungen und Neue Energien aus.

Neue Regierungskoalition bekennt sich zu Klimaschutzzielen

CDU/CSU und SPD haben sich in ihrem Koalitionsvertrag im April 2025 zum Pariser Klimaabkommen und zur Klimaneutralität bis 2045 in Deutschland bekannt. Dieses Ziel soll unter anderem durch die weitere Senkung des CO₂-Ausstoßes in Deutschland erreicht werden. Ferner will die Koalition die Anrechnung negativer Emissionen sowie CO₂-Minderungen in Partnerländern einbeziehen. Für MVV ist diese Schwerpunktsetzung positiv, weil sie den Kurs unseres Mannheimer Modells bestätigt und die Notwendigkeit negativer Emissionen betont, die auch für uns wesentlicher Bestandteil sind, um unser Ziel #klimapositiv bis 2035 zu erreichen.

Der Koalitionsvertrag enthält unter anderem Festlegungen zu einzelnen Teilbereichen der Energiepolitik. So sollte der Strompreis durch eine Reduzierung von Stromsteuer, Umlagen und Netzentgelten um mindestens 5 Cent/kWh sinken, wobei Umsetzungsdetails noch nicht beschrieben wurden. Die Bundesregierung hat allerdings im Entwurf für den Bundeshaushalt 2025 eine Senkung der Stromsteuer nur für Industrie sowie Land- und Forstwirtschaft vorgesehen. Weitere Entlastungen, etwa bei den Übertragungsnetzentgelten, sollen ab dem Jahr 2026 greifen. Den positiven Wirkungen für MVV, etwa durch eine Senkung des Strompreises für Flusswärmepumpen, können negative Folgen gegenüberstehen, wenn zur Entlastung des Strompreises beispielsweise umlagefinanzierte Förderprogramme gekürzt oder abgeschafft werden. Insgesamt sind die Folgen für MVV aufgrund der andauernden politischen Debatten noch nicht quantifizierbar.

Der Bundestag hat im Juli 2025 das Gesetz zur Umsetzung der europäischen Erneuerbaren-Richtlinie (Renewable Energy Directive – RED III) beschlossen, dem der Bundesrat zugestimmt hat. Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes wird der Ausbau von Erneuerbaren Energien auch weiterhin von beschleunigten Genehmigungsverfahren profitieren. Die Bundesregierung hat ferner zugesagt, die Gasbinnenmarktrichtlinie der EU zeitnah umzusetzen. Damit würden wir eine wichtige Grundlage für die Transformationsplanung unserer Gasnetze erhalten.

Die Koalitionsparteien wollen die Wärmewende deutlich stärker fördern als bisher, vor allem mit mehr Geld für Investitionen in Fernwärme und einer gesetzlichen Verankerung der Wärmenetzförderung. Angesichts der Investitionen von MVV in die Dekarbonisierung und den Ausbau der Fernwärme ist diese Stärkung des Förderanspruchs positiv zu werten.

Sofortprogramm der Bundesregierung

In einem ersten Schritt hat die Bundesregierung Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag, die sie beschleunigt umsetzen will, in einem Sofortprogramm zusammengefasst. Dazu zählen das Errichtungsgesetz für das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz, ein Programm für Abschreibungen auf Ausrüstungsinvestitionen ab Juli 2025 bis Ende 2027, bessere Rahmenbedingungen für E-Mobilität bei Unternehmen und eine Senkung der Körperschaftsteuer von 15 % auf 10 % ab 2028 in fünf Schritten. Diese Maßnahmen sollen die Konjunkturentwicklung stärken. Für MVV sind neben den direkten Entlastungen auch steigende Absätze bei Energie und bei der notwendigen Infrastruktur, wie beispielsweise Lademöglichkeiten für E-Autos, zu erwarten.

Haushaltsentwürfe für die Jahre 2025 und 2026

Die vom Kabinett im Juni beziehungsweise Juli 2025 beschlossenen Haushaltspläne für 2025 und 2026 sehen an den energiepolitisch wichtigen Stellen weitgehend eine Verstetigung der vorgesehenen Fördermittel vor. Die Fernwärmeförderung aus der Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) soll aufgestockt werden, allerdings nicht auf das von der Branche geforderte Niveau. Die Förderung für dezentrale Maßnahmen an Gebäuden, wie zum Beispiel Dämmungen oder Heizungstausch, könnten im Jahr 2026 wie auch in den Folgejahren leicht sinken. Es wäre denkbar, dass sich dadurch die Sanierungstätigkeiten bei der dezentralen Wärmewende verlangsamen.

Für die Förderung der Dekarbonisierung der Industrie sind im Haushaltsentwurf 2026 langfristig deutlich weniger Mittel eingeplant, so dass die BECCUS-relevanten Förderprogramme nach wie vor deutlich unterfinanziert sind.

Marktumfeld

Großhandelspreise stabilisieren sich

Großhandelspreise (Durchschnitt) 9M, 1.10. bis 30.6.

	GJ 2025	GJ 2024	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Rohöl ¹ (US-Dollar/Barrel)	71,90	83,23	- 11,33	- 14
Erdgas ² (Euro/MWh)	37,22	37,54	- 0,32	- 1
Kohle ³ (US-Dollar/Tonne)	113,37	111,59	+ 1,78	+ 2
CO ₂ -Zertifikate ⁴ (Euro/Tonne)	73,05	73,21	- 0,16	0
Strom ⁵ (Euro/MWh)	87,15	93,39	- 6,24	- 7

1 Sorte Brent; Frontmonat

2 Marktgebiet Trading Hub Germany; Frontjahr

3 Frontjahr

4 Front Dezemberkontrakt

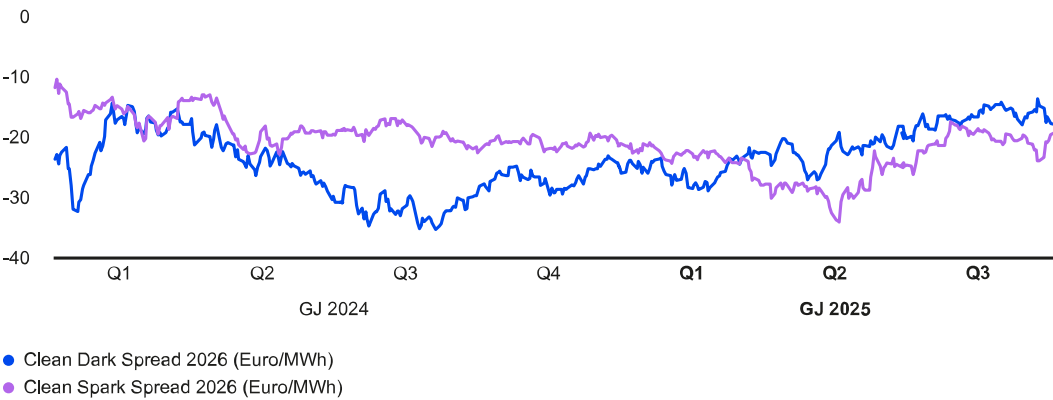
5 Frontjahr

Die Großhandelspreise der Märkte für die Brennstoffe Gas und Kohle sowie für Emissionszertifikate veränderten sich im Mittel, also im Durchschnitt, über den Berichtszeitraum von Oktober 2024 bis Juni 2025 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres kaum. Im Gegensatz dazu verzeichneten die Großhandelspreise für Strom – über denselben Zeitraum im Mittel – einen Rückgang um 7 %. Diese Entwicklung ist strommarktspezifischen Treibern zuzuschreiben, wie zum Beispiel dem erwarteten Kraftwerkeinsatz oder dem Ausbau der Erneuerbaren Energien.

Konventionelle Erzeugungsspreads sinken im Mittel gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtszeitraum ist die Marge für die konventionelle Erzeugung aus Kohle (Clean Dark Spread, CDS) – bezogen auf die Frontjahreskontrakte 2026 – wieder gestiegen. Im Mittel liegt sie jedoch unter dem Vergleichszeitraum des vorherigen Geschäftsjahres – bezogen auf die Frontjahreskontrakte 2025. Auch die Marge aus der Gasverstromung (Clean Spark Spread, CSS) ist – trotz des Anstiegs im Berichtszeitraum – im Mittel gesunken. Die Änderungen der Spreads können sich im Rahmen unseres Hedging-Konzepts insbesondere auf das operative Ergebnis des Berichtsegments Erzeugung und Infrastruktur auswirken, dem die Vermarktung der Erzeugungspositionen unseres Geschäftsfelds Erzeugung zugeordnet ist.

Entwicklung des Clean Dark Spread und Clean Spark Spread 2026



Witterungseinflüsse

Kühlere Witterung führt zu höheren Gradtagszahlen

Niedrigere Außentemperaturen, welche sich in höheren Gradtagszahlen ausdrücken, führen in der Regel zu einem höheren Heizenergiebedarf bei unseren Kunden. In den ersten neun Monaten unseres Geschäftsjahres 2025 war es insgesamt – bei regionalen Unterschieden – kälter als im Vergleichszeitraum des Vorjahres: Die Gradtagszahlen lagen rund 10 % über den Werten des Vorjahres.

Windaufkommen liegt deutlich unter Vorjahresniveau

Ebenso wie der Heizenergiebedarf unserer Kunden wird auch die Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Witterungseinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Strommengen unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängen.

In den für uns relevanten Regionen lag das nutzbare Windaufkommen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 insgesamt 14 % unter dem langjährigen Mittel. Das Windaufkommen lag dabei auch deutlich unter dem Vorjahreswert, der im gleichen Zeitraum das langjährige Mittel an unseren Windstandorten um etwa 18 % übertroffen hatte. Für den Vergleich nutzen wir den „EMD-ERA“-Windindex mit einer Referenzperiode (historischer Durchschnitt).

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der Berichtszeitraum umfasst die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2025 – vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. Juni 2025. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV-Konzern (MVV), das heißt auf alle vollkonsolidierten Unternehmen und die Fortschreibung von At-Equity-Beteiligungen. Beträge sind in kaufmännisch gerundeten Mio Euro ausgewiesen, daher können sich bei der Addition einzelner Positionen Differenzen in der Summe ergeben.

Darstellung der Ertragslage

MVV 9M, 1.10. bis 30.6.

Mio Euro	GJ 2025	GJ 2024	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz und Ergebnis				
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	4.897	5.888	- 991	- 17
Adjusted EBIT	323	385	- 62	- 16
davon Kundenlösungen	67	115	- 48	- 42
davon Neue Energien	29	139	- 110	- 79
davon Erzeugung und Infrastruktur	219	121	+ 98	+ 81
davon Sonstiges	8	10	- 2	- 20
Absatz				
Strom (Mio kWh)	14.806	15.449	- 643	- 4
Wärme (Mio kWh)	4.439	4.704	- 265	- 6
Gas (Mio kWh)	13.952	14.592	- 640	- 4
Wasser (Mio m ³)	28,9	28,0	+ 0,9	+ 3
Angelieferte verwertbare Restabfälle ¹ (1.000 t)	1.402	1.655	- 253	- 15

¹ Vorjahreswert angepasst

Wesentliche operative Entwicklungen

Bei den Umsatzerlösen eliminieren wir den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9 zum jeweiligen Realisationszeitpunkt. Im Realisationszeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. Juni 2025 betrug der Saldo 210 Mio Euro (Vorjahr: 718 Mio Euro). Insgesamt sanken die bereinigten Umsatzerlöse um 991 Mio Euro auf 4,9 Mrd Euro. Die Umsatzentwicklung wurde vor allem durch rückläufige Großhandelspreise sowie niedrigere Mengen in den Bereichen Strom und Gas beeinflusst.

Das Adjusted EBIT von **MVV** lag in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei 323 Mio Euro und damit unter dem Vorjahreswert von 385 Mio Euro. Im Berichtssegment **Kundenlösungen** ist der Rückgang des Adjusted EBIT im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass wir im Geschäftsfeld Commodity Services in den ersten zwei Quartalen des Vorjahres noch großhandelspreisbedingte Mehrerlöse erwirtschaften konnten. Die Entwicklung des Adjusted EBIT im Berichtssegment **Neue Energien** wurde zum einen durch einen Ergebnissrückgang in unserem Projektentwicklungsgeschäft geprägt: Im Vorjahr profitierte dieses unter anderem von Veräußerungserlösen aus dem Verkauf der von Juwi gehaltenen Anteile an den At-Equity-Gesellschaften Juwi Shizen Energy und Juwi Shizen Energy Operations und vom Abschluss großer Entwicklungsprojekte in den USA. Zum anderen lagen auch die Ergebnisbeiträge aus unserem Umweltgeschäft unter denen des Vorjahres – vor allem aufgrund einer geringeren Anlagenverfügbarkeit und niedrigerer Stromerlöse. Zusätzlich wurde das Segmentergebnis dadurch belastet, dass das Windaufkommen deutlich unter dem des Vorjahres lag. Der Anstieg des Adjusted EBIT im Berichtssegment **Erzeugung und Infrastruktur** ist unter anderem auf eine gegenüber dem Vorjahr bessere Anlagenverfügbarkeit unserer Erzeugungsanlagen sowie auf regulatorisch bedingt höhere Erträge bei unseren Netzgesellschaften zurückzuführen. Insbesondere unser Kieler Gasheizkraft-

werk profitierte neben der höheren technischen Verfügbarkeit auch von einer flexiblen Anlageneinsatzweise, die unter anderem durch günstige Witterungsbedingungen ermöglicht wurde.

Der Rückgang der Strom- und Gasmengen resultiert im Wesentlichen aus unserem Handelsgeschäft. Der Wärmeabsatz wurde einerseits durch witterungsbedingt höhere Abnahmemengen unserer Kunden und andererseits durch die gegenüber dem Vorjahr geringere Anlagenverfügbarkeit in unserem Umweltgeschäft geprägt. Insgesamt lag der Wärmeabsatz unter dem des Vorjahres. Auch im Rückgang der angelieferten verwertbaren Restabfälle spiegelt sich die niedrigere Anlagenverfügbarkeit in unserem Umweltgeschäft wider.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT 9M, 1.10. bis 30.6.

Mio Euro	GJ 2025	GJ 2024	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	281	326	- 45
Bewertungs- und Realisierungseffekte aus Derivaten	40	56	- 16
EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung und Realisierung von Derivaten nach IFRS 9	321	382	- 61
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	2	3	- 1
Adjusted EBIT	323	385	- 62

Für unsere Unternehmenssteuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir vor allem die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten nach IFRS 9 zum 30. Juni 2025 im Saldo von - 40 Mio Euro und zum 30. Juni 2024 von - 56 Mio Euro. In diesen Bewertungseffekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Sie sind weder zahlungswirksam noch beeinflussen sie unser operatives Geschäft oder die Dividendenfähigkeit.

Entwicklung wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Beim Materialaufwand eliminieren wir den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9. Im Realisationszeitraum vom 1. Oktober bis 30. Juni betrug der Saldo - 145 Mio Euro (Vorjahr: - 641 Mio Euro). Im Rückgang des **bereinigten Materialaufwands** um 910 Mio Euro auf 3.909 Mio Euro spiegeln sich die gesunkenen Großhandelspreise für Strom und Gas wider.

Der **Personalaufwand** stieg im Wesentlichen aufgrund von Tarifierhöhungen sowie aufgrund des Personalaufbaus bei einzelnen Konzerngesellschaften im Vergleich zur Vorjahresperiode um 31 Mio Euro auf 467 Mio Euro.

Der **bereinigte Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten** ging um 22 Mio Euro auf 6 Mio Euro und der **bereinigte Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten** um 7 Mio Euro auf 11 Mio Euro zurück. Hauptursache für diese Entwicklungen waren vor allem Bewertungseffekte aus der Kavernenbewirtschaftung.

Die Entwicklung der **sonstigen betrieblichen Erträge** wurde in der Berichtsperiode insbesondere durch einen Einmaleffekt aus Umlagenrückerstattungen sowie durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen geprägt. Insgesamt stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge um 28 Mio Euro auf 97 Mio Euro. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio Euro auf 187 Mio Euro. Wesentliche Gründe hierfür waren betriebliche Steuern sowie gesunkene Serviceentgelte mit Handelspartnern im Bereich der Direktvermarktung.

Die **Abschreibungen** erhöhten sich um 10 Mio Euro auf 159 Mio Euro.

Das **bereinigte Finanzergebnis** verringerte sich hauptsächlich aufgrund niedrigerer Zinserträge aus Geldanlagen um 7 Mio Euro auf - 21 Mio Euro.

Die **bereinigten Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** nahmen um 3 Mio Euro auf 55 Mio Euro zu.

 **Siehe Gewinn- und Verlustrechnung Seite 17**

Darstellung der Vermögenslage

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum 30. September 2024 um 925 Mio Euro auf 6.951 Mio Euro, was unter anderem auf das geänderte Marktpreisniveau und die damit veränderten Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zurückzuführen ist. Diese Veränderungen zeigen sich in der Entwicklung der derivativen aktiven und passiven Finanzinstrumente sowie in der Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern. Die derivativen aktiven Finanzinstrumente gingen um 1.045 Mio Euro auf 896 Mio Euro und die derivativen passiven Finanzinstrumente um 1.048 Mio Euro auf 898 Mio Euro zurück.

Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 18 Mio Euro auf 4.195 Mio Euro. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** nahmen um 907 Mio Euro auf 2.756 Mio Euro ab. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 225 Mio Euro entspricht im Wesentlichen dem gewöhnlichen saisonalen Verlauf. Hauptursache für den Rückgang der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte um 29 Mio Euro war die Abnahme der Forderungen aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins). Die kurzfristigen sonstigen nichtfinanziellen Forderungen und Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen aufgrund des Erwerbs von Emissionsrechten insgesamt um 89 Mio Euro auf 319 Mio Euro. Die flüssigen Mittel nahmen um 371 Mio Euro auf 408 Mio Euro ab. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Auszahlungen für Investitionen und der Dividende zurückzuführen. Einen gegenläufigen und damit positiven Effekt auf die flüssigen Mittel hatten die Zuflüsse aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins).

Das **Eigenkapital** von MVV einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter lag mit 2.601 Mio Euro um 86 Mio Euro über dem Bilanzstichtagswert des Vorjahres.

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich um 46 Mio Euro auf 2.264 Mio Euro. Die **kurzfristigen Schulden** nahmen um 964 Mio Euro auf 2.087 Mio Euro ab. Der Anstieg der anderen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten um insgesamt 118 Mio Euro auf 539 Mio Euro ist insbesondere auf die Zunahme der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) sowie höhere sonstigen Vertragsverbindlichkeiten zurückzuführen. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 88 Mio Euro auf 87 Mio Euro resultierte im Wesentlichen aus dem Verbrauch von kurzfristigen sonstigen Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen sowie aus dem Verbrauch für Verpflichtungen im Personalbereich.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 30. Juni 2025 um die kumulierten stichtagsbezogenen Bewertungseffekte nach IFRS 9: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate in Höhe von insgesamt 885 Mio Euro (30. September 2024: 1.929 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von insgesamt 894 Mio Euro (30. September 2024: 1.940 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von 9 Mio Euro (30. September 2024: – 11 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 30. Juni 2025 ein **bereinigtes Eigenkapital** von 2.609 Mio Euro (30. September 2024: 2.526 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 6.066 Mio Euro (30. September 2024: 5.947 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2025 bei 43,0 % (30. September 2024: 42,5 %).

 **Siehe Bilanz Seite 18**

Darstellung der Finanzlage

Die **kurz- und langfristigen Finanzschulden** lagen mit 1.703 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Der Neuaufnahme von Krediten für Investitionsprojekte standen Tilgungen bestehender Darlehen gegenüber. Gleichzeitig nahmen die **flüssigen Mittel** um 371 Mio Euro ab, was vor allem auf die Auszahlungen für Investitionen und der Dividende zurückzuführen ist. Einen gegenläufigen und damit positiven Effekt auf die flüssigen Mittel hatten die Zuflüsse aus Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins). In Summe erhöhten sich die **Nettofinanzschulden** um 369 Mio Euro auf 1.295 Mio Euro.

Der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 38 Mio Euro. Hauptursache war das gegenüber dem Vorjahr niedrigere Ergebnis vor Steuern (EBT), das nach Bereinigung der zahlungsunwirksamen und nicht operativen Erträge und Aufwendungen zu einem geringeren zahlungswirksamen operativen Ergebnis führte. Dabei entfiel der größte Effekt der Bereinigung auf die Abschreibung, die aufgrund des gestiegenen Investitionsvolumens höher war als in der Vorjahresperiode.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode verringerte sich der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** um 160 Mio Euro. Aus operativer Sicht wirkte vor allem das Auslaufen von kurzfristigen Geldanlagen in der Vorjahresperiode: Dies hatte bereits im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2024 zu einem starken Anstieg der flüssigen Mittel geführt. Auch der höhere Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und geringere Zahlungsmittelzuflüsse in unserem Projektentwicklungsgeschäft reduzierten im Vorjahresvergleich den operativen Cashflow. Demgegenüber führten die Einzahlungen für Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) – im Wesentlichen geprägt durch die Preisbewegungen am Großhandelsmarkt in den Commodities Strom und CO₂ – zu einer Verbesserung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

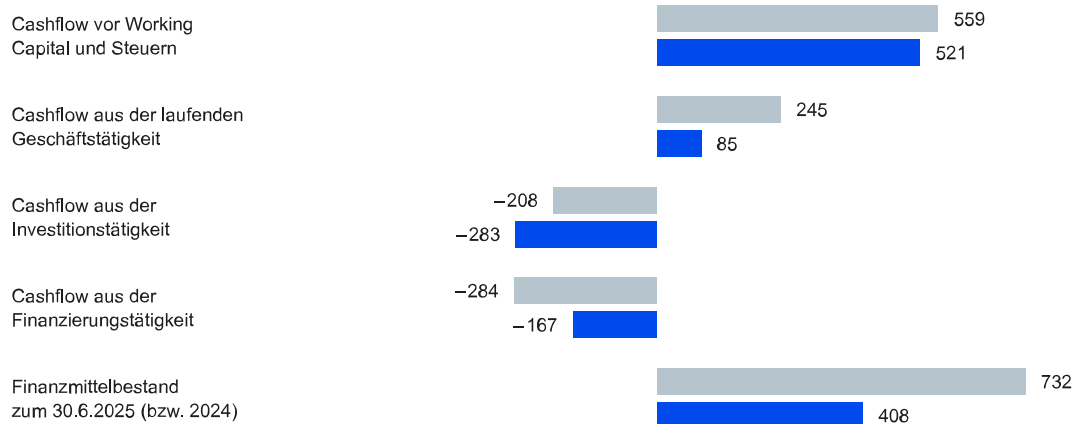
Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 75 Mio Euro. Diese Entwicklung wurde einerseits durch das erhöhte Investitionsvolumen in der Berichtsperiode beeinflusst. Andererseits hatten sich im dritten Quartal des Vorjahres Veräußerungserlöse aus dem Verkauf der von Juwi gehaltenen Anteile an den At-Equity-Gesellschaften Juwi Shizen Energy und Juwi Shizen Energy Operations in Japan positiv auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewirkt.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich um 117 Mio Euro auf – 167 Mio Euro, was insbesondere auf die Zunahme der Nettokreditaufnahme sowie auf die niedrigere Dividendenzahlung zurückzuführen ist. Zum 30. Juni 2025 wies MVV einen **Finanzmittelbestand** von 408 Mio Euro (30. Juni 2024: 732 Mio Euro) aus.

 **Siehe Kapitalflussrechnung Seite 20**

Kapitalflussrechnung

Mio Euro



● 9M GJ 2024 ● 9M GJ 2025

Prognose für das Geschäftsjahr 2025

Ergebnisentwicklung

Bedingt durch unser Geschäftsmodell ist die Ergebnisentwicklung von MVV insbesondere von den regulatorischen Veränderungen, den Großhandelspreisen an den Energiemärkten, von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Abfall- und Biomassepreisen und -mengen, den Beschaffungskosten für Brennstoffe und CO₂-Emissionszertifikate, der Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie von der Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfelds abhängig. Darüber hinaus ist die Entwicklung von Wind- und Photovoltaikprojekten durch eine inhärent hohe Volatilität gekennzeichnet. Neben den bereits zuvor genannten Faktoren hängt unsere Erwartung für das Adjusted EBIT im Konzern auch von der weiteren konjunkturellen Entwicklung sowie von den Bedingungen an den Energiemärkten ab. Darüber hinaus unterstellt unsere Prognose, dass es zu keiner geopolitischen Situation kommt, die zu einer Einschränkung der Verfügbarkeit von Rohstoffen und Störung von Lieferketten oder einem sonstigen Krisenszenario führt.

Nach Ablauf der ersten neun Monate unseres Geschäftsjahres 2025 konkretisieren wir unsere Prognose, die wir in unserem Geschäftsbericht 2024 veröffentlicht haben: Vor dem Hintergrund einer weiterhin unsicheren gesamt- und energiewirtschaftlichen Lage, die durch außen- und innenpolitische Unwägbarkeiten verschärft wird, und der bisherigen Ergebnisentwicklung im Berichtssegment Neue Energien gehen wir aus operativer Sicht davon aus, dass das Adjusted EBIT von MVV im Geschäftsjahr 2025 in einer Bandbreite von 350 bis 370 Mio liegen wird. In unserer bisherigen Prognose für das Geschäftsjahr 2025 sind wir von einem Adjusted EBIT zwischen 350 und 400 Mio Euro ausgegangen.

Chancen- und Risikosituation

Das Chance-/Risiko-Profil zum Ende unseres dritten Quartals ist geprägt von Unsicherheiten in der Marktentwicklung für Projekte im Bereich erneuerbare Energien, Unsicherheiten am Energiehandelsmarkt, von den geopolitischen Entwicklungen sowie von einem zunehmenden Spannungsfeld zwischen Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit und klima-positivem Wirtschaften einerseits und (internationaler) Wettbewerbsfähigkeit andererseits. Unser Chancen- und Risikomanagementsystem stellen wir ausführlich in unserem Geschäftsbericht 2024 ab Seite 122 dar. Dort erläutern wir die für uns relevanten Risikokategorien und die dazugehörigen Chancen und Risiken.

Wir sind uns der laufenden geopolitischen Veränderungen bewusst und passen unser Handeln daran an. Unsere enge gesamtwirtschaftliche Verflechtung kann dabei Effekte zur Folge haben, auf die wir nur begrenzt Einfluss nehmen können. Die derzeit größten Chancen und Risiken bestehen in der zeitlichen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit unserer Projektentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien, im Zusammenhang mit den Energiegroßhandelspreisen, im Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie in der Verfügbarkeit unserer Erzeugungsanlagen und gegebenenfalls der Erzeugungsanlagen unserer Partner und zuletzt insbesondere in den künftigen nationalen als auch internationalen wirtschaftspolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Unser Geschäftserfolg als Energieversorger und -dienstleister ist dabei auch von dem witterungs- und konjunkturbedingten Nachfrageverhalten unserer Kunden geprägt. Darüber hinaus bestehen Unsicherheiten in möglichen Preissteigerungen von Vorlieferanten, die wir unter Umständen nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergeben können oder die die Wirtschaftlichkeit unserer Infrastrukturinvestitionen negativ beeinflussen können. Zu den bestehenden Unsicherheiten gehören außerdem die Verfügbarkeit von Vorprodukten sowie von Brenn- und Betriebsstoffen in den Lieferketten. Vor dem Hintergrund der allgemein zunehmenden Cyber-IT-Bedrohungslage optimieren wir kontinuierlich bestehende und entwickeln zusätzliche Maßnahmen zur Steigerung unserer IT-Sicherheit.

Unsere Hedging-Strategie richten wir weiter auf die Veränderungen an den Energiegroßhandelsmärkten, auf die technischen und produktspezifischen Rahmenbedingungen sowie auf die Anforderungen unserer Kunden aus. Mit der allgemeinen Preisentwicklung sind weiterhin Schwankungen aufgrund der volatilen Märkte verbunden. Die entsprechenden Auswirkungen auf die Sicherheitshinterlegungen an den Energiebörsen (Margins) beobachten wir deshalb aufmerksam.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd Euro	1.4.2025 bis 30.6.2025	1.4.2024 bis 30.6.2024	1.10.2024 bis 30.6.2025	1.10.2023 bis 30.6.2024
Umsatzerlöse	1.337.571	1.342.539	4.818.847	5.299.064
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	38.362	39.952	131.906	128.986
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	1.299.209	1.302.587	4.686.941	5.170.078
Bestandsveränderungen	6.264	- 15.238	34.596	- 2.398
Aktiviere Eigenleistungen	10.968	6.870	26.744	19.447
Ertrag aus derivativen Finanzinstrumenten	3.575	- 45.663	206.693	615.235
Sonstige betriebliche Erträge	40.661	26.065	97.068	68.561
Materialaufwand	1.045.223	1.006.436	3.764.139	4.177.929
Personalaufwand	155.131	151.061	466.904	436.151
Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten	- 2.626	- 85.257	186.551	583.827
Sonstige betriebliche Aufwendungen	66.698	61.006	186.995	193.326
Wertminderungsaufwand Finanzinstrumente	2.263	789	6.951	6.592
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	- 921	2.304	- 824	2.309
Sonstiges Beteiligungsergebnis	3	-	183	25
EBITDA	93.070	142.890	439.861	475.432
Abschreibungen	53.161	48.674	158.917	149.034
EBIT	39.909	94.216	280.944	326.398
davon Ergebnis aus der Bewertung und Realisierung von Derivaten nach IFRS 9	- 9.858	9.717	- 39.771	- 55.697
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung und Realisierung von Derivaten nach IFRS 9	49.767	84.499	320.715	382.095
Finanzerträge	5.077	9.967	22.830	33.347
Finanzaufwendungen	12.055	12.402	40.063	43.565
EBT	32.931	91.781	263.711	316.180
Ertragsteuern	7.742	33.542	84.158	105.100
Periodenüberschuss	25.189	58.239	179.553	211.080
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.489	33.447	57.084	58.696
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Periodenüberschuss nach Fremddanteilen)	23.700	24.792	122.469	152.384
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	0,36	0,38	1,86	2,31
Verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	0,36	0,38	1,86	2,31

Bilanz

Bilanz

Tsd Euro	30.6.2025	30.9.2024
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	348.732	322.407
Sachanlagen	3.246.915	3.145.387
Nutzungsrechte	158.436	159.284
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.421	2.534
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	123.340	123.491
Übrige Finanzanlagen	10.760	10.338
Derivative aktive Finanzinstrumente	160.545	323.943
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	54.634	54.041
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte	21.069	22.441
Aktive latente Steuern	68.088	49.232
	4.194.940	4.213.098
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	403.202	357.179
Derivative aktive Finanzinstrumente	734.920	1.617.289
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	681.936	457.050
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	157.894	187.200
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte	318.677	229.893
Ertragsteuerforderungen	51.444	35.399
Flüssige Mittel	408.008	778.908
	2.756.081	3.662.918
	6.951.021	7.876.016

Bilanz

Tsd Euro	30.6.2025	30.9.2024
Passiva		
Eigenkapital		
Grundkapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	455.241	455.241
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	1.680.198	1.640.112
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	- 59.485	- 85.439
Kapital von MVV	2.244.675	2.178.635
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	356.014	335.888
	2.600.689	2.514.523
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	149.285	145.742
Finanzschulden	1.516.382	1.463.508
Derivative passive Finanzinstrumente	139.544	317.211
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	32.362	31.891
Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	234.528	187.098
Passive latente Steuern	191.453	164.675
	2.263.554	2.310.125
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	87.190	175.390
Steuerrückstellungen	5.261	5.842
Finanzschulden	186.734	241.787
Derivative passive Finanzinstrumente	758.835	1.628.669
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	525.346	548.452
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	89.800	93.130
Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	304.145	234.131
Ertragsteuerverbindlichkeiten	129.467	123.967
	2.086.778	3.051.368
	6.951.021	7.876.016

Kapitalflussrechnung

Cashflow – aggregierte Darstellung

Tsd Euro	1.10.2024 bis 30.6.2025	1.10.2023 bis 30.6.2024
Finanzmittelbestand zum 1.10.2024 (bzw. 2023)	778.908	975.026
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	85.193	245.195
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 283.484	– 207.751
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 167.160	– 283.682
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	– 5.449	3.572
Finanzmittelbestand zum 30.6.2025 (bzw. 2024)	408.008	732.360

Weitere Informationen

Finanzkalender

14.8.2025

Quartalsmitteilung 9M
Geschäftsjahr 2025

11.12.2025

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2025

11.12.2025

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2025

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Diese Quartalsmitteilung ist am 14. August 2025 im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen die Finanzberichte der MVV als Download zur Verfügung.

Impressum/Kontakt

Herausgeber

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de
kontakt@mvv.de

Verantwortlich

MVV Energie AG
Reporting und Investor Relations

T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

www.mvv.de/investoren
ir@mvv.de

Ansprechpartner Investor Relations

Daniela Rink
Teamleiterin Reporting und Investor Relations

T +49 621 290 37 08
ir@mvv.de

Grafiken

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Fotografie

MVV Energie AG, Mannheim

MVV Energie AG
Luisenring 49
D - 68159 Mannheim

